



# Die Bayerische Hackerpost

Das Informationsblatt für den lebensbejahenden DFÜ - Benutzer

Preis: Deutschland DM 2,- / Schweiz sfr 2,50 / USA 2 TAPs / Taiwan 1 Applekarte  
Vereinigte Arabische Emirate 2 Gallons / Singapur 1 kg ICo / USSR 1 BORO-Kopie



Hallo, da sind wir!

dezember 1984

auch das noch...

Um gleich eventuelle Missverständnisse aus dem Weg zu räumen: Weder werben wir hier fuer eine bayrische Biersorte, noch sind wir eine Abordnung der Holzfaeller. Politisch lassen wir uns schon garnicht einordnen, da wir vornehmlich intergalaktisch - quasotron operieren, und da weiss eh keiner, was das ist.

Uns gibt's, weil's DFUE gibt. Unsere Beschaeftigung ist das Lustwandeln in oeffentlichen und anderen Datennetzen, und da wir meinen, dass man da der von Soziologen oft befuerchteten Vereinsamung der ComputerKids etwas entgegenwirken muss, gibts ab sofort diese Zeitung. Unser Vorbild ist die TAP (Hallo Cheshire), die inzwischen schon seit 13 Jahren in New York erscheint. Hoppla, denkt sich der Insider, das kann ich doch schon, da gibts doch in Hamburg die DATENSCHLEUDER (Hallo Nau). Logo. Aber warum solls nicht zwei einschlaegige Fachblaetter geben?

Viel Spass auch weiterhin wuenscht

Das Redaktionsteam

## Further information

23. Juli 1984 19:23h MEZ: Der zukünftige Redaktör der zukünftigen BHP wirft nach zweistündigen Wählerversuchen das Exporttelefon nach dem zukünftigen BHP-Hund, worauf dieser aufjault.

18. September 1984, 01:02h MEZ: Der künftige Redaktör lebt nun auf und in mehreren Handbücher- und Datenblättertürmen.

8. November 1984, 23:45h MEZ: - 17. Hackertreff - Der Fast-Redaktör hat sich mit einem Haufen anderer Chaoten zusammengefunden. Nach dem 7. Weißbier beschließen sie, ihren gesammelten Datenmüll auf einen Fetzen Papier zu pressen, das Banze für ein Schweinergeld an Otto Normalhacker zu verschauern und so ihre Telefon- und Sauforgien wenigstens annähernd zu finanzieren.

9. November 1984, 11:52h MEZ oder so: - Brumschädel - Einer der Redaktöre erinnert sich trotz (zefix!!) allem vage an das gestrige Gelaber von wegen Hackerzeitung oder so.

2. Dezember 1984, 21.57h MEZ: Die Redaktöre brüten über dem Layout der ersten Bayerischen Hackerpost.



WIR HABEN  
WAS SIE SUCHEN



# Modem

- A telephone for you and your computer -

## TANDY AC-3

## full duplex modem

Der Tandy AC-3 ist einer der zur Zeit billigsten Akustikkoppler mit FTZ - Nummer, d.h. er ist von der Post fuer den Betrieb am oeffentlichen Telephonnetz zugelassen. Trotz seines geringen Preises hat er alle wichtigen Eigenschaften eines professionellen Modems, wie Umschaltung von Half- auf Fullduplex sowie Dringate- und Answermode. Besonders angenehm erwies sich die Moeglichkeit, die Gummimuffen in ihrer Lage zu verschieben. Dadurch laesst sich er Koppler an nahezu alle Telephonhoerertypen anpassen. Bei einigen der von uns getesteten Gerate waren jedoch die auf der Hauptplatine gelegenen Trimpotentiometer vom Hersteller nicht optimal eingestellt. Theoretisch koennte man diese selbst abgleichen, davon ist jedoch strengstens abzuraten, da beim Oeffnen des Gerates die, zum Betrieb in der BRD notwendige FTZ - Nummer erlischt. Hat man sich jedoch einmal angeschlossen, den Koppler nur an einer Hausanlage zu verwenden, die nicht an das Telephonnetz angeschlossen ist, kann man auf die FTZ - Nummer verzichten.

Vor etwaigen technischen Veraenderungen ist das Gerat unbedingt auszuschalten !! Auf der Platine befinden sich drei Trimpotis, die mit VR1 bis VR3 gekennzeichnet sind.

VR1 bestimmt die Empfindlichkeit der Data Carrier Erkennung. Dies sollte immer so eingestellt sein, dass die Ready LED nur dann aufleuchtet, wenn wirklich ein Host an der Leitung haengt, und nicht beim Freiton.

VR2 veraendert die Signallautstaerke, sie sollte moeglichst leise eingestellt werden, der Host muss das Signal gerade noch erkennen (ausprobieren !!). Wenn dieses Signal zu laut ist, stoert sich das Modem selbst und es kann zu Uebertragungsfehlern kommen.

VR3 regelt die Empfangsempfindlichkeit. Es sollte moeglichst nicht verstellt werden. Achtung ! Beim Verstellen der Potis erlischt die Garantie.

Der Tandy besitzt zwei Schnittstellen zum Anschluss an den Computer: Ein standard RS232C Interface, bei dem nur die Anschluesse Protective Ground (Pin 1); Transit Data (Pin 2); Received Data (Pin 3); Signal Ground (Pin 7) und Data Carrier detect (Pin 8) benoetigt werden. Die Anschluesse 6 und 5 sind mit dem Anschluss 8 verbunden und brauchen also am Computer nicht angeschlossen werden. Will man sich die Muhe mit dem Anschluss ueber den D25 Stecker ersparen, kann man auch die zweite im Gerat vorhandene Schnittstelle (Tandy Norm) verwenden. Die Anschluesse sind dabei wie folgt belegt (von links unten, 1 bis rechts unten 4 im Uhrzeigersinn.) :

- 1 - Carrier Detect
- 2 - Received Data
- 3 - Signal Ground
- 4 - Transit Data.

Falls der Koppler einmal seinen Geist aufgibt, sollte man bevor man ihn zum Reparieren gibt folgendes versuchen:

Zuerst die im Gerat anliegende Spannung am Hauptschalter messen.

Falls diese geringer als 12V ist, die Diode D12 (in der Naehе des Tandy Interfaces) durch eine 11V / 500 mW Zenerdiode (Preis ca. 30 pf.) ersetzen.

Zum Schluss noch der nahezu einzige Nachteil des Kopplers:

Die Lieferzeit betraegt ca. drei Monate. Bei weiteren Fragen betr. den AC-3 wendet euch bitte an die BHP.

### P.S.

Ein weitverbreitetes Geruecht besagt, daB man den AC-3 auf 1200 Baud umbauen kann. Die nicht bestueckten Plaetze auf der Platine sind aber nur fuer den BELL 103 Betrieb vorgesehen. 1200 Baud geht definitiv NICHT.



# Bildschirmtext

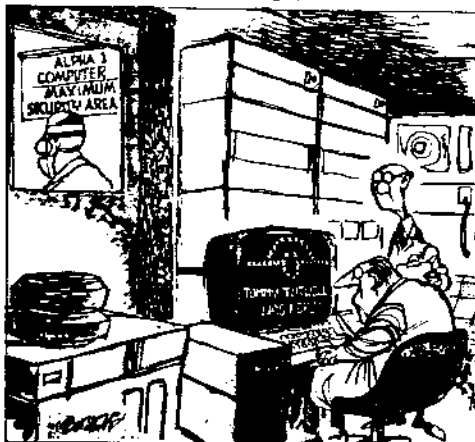
Bildschirmtext -  
damit Sie's leichter haben.

BTX ist im Telefonnetz unter der Rufnummer 190 zu erreichen. Anschliessen kann man sich mit nem Koppler für 1200/75 Baud oder dem von der Post zu mietenden BTX Modem. Bei der Beantragung ist zu beachten, daß im Antrag auch die ZIF (das ist das neue Pseudonym des zentralen Gilbs) - Nummer des Gerätes angegeben werden muß. Wie zum Beispiel:

Loewe Opa	ZIF 02815D
	ZIF 02883D
Blaupunkt	ZIF 02842D
	ZIF 03186D
Phillips	ZIF 02965D
Rafi	ZIF 03364D
Mupid	ZIF 03113D

Doch seid gewarnt ! Wer so eine Nummer angibt, und dann in Ermangelung des entsprechenden Gerätes (Lieferschwierigkeiten oder so) was anderes anschließt (Apple oder C64 mit entsprechender Software z.B.) macht sich sicherlich strafbar!

Wer war denn nur der schüchterne Herr, der auf dem letzten Münchner Hackertreff nur alle Leute anguckte, kein Wort rausbrachte, immer etwas im Hintergrund saß, dafür aber voller Wißbegierh sämtliche rumliegenden TAPS und DBen durchlas ?? Zum Schluß des Treffens waren dann auch etliche merkwürdig zivile BMW's auf dem Behweg vor dem Lokal geparkt.



Datex-P - Benutzer wundern sich hin und wieder, dass sie auch ohne NUI und ohne "R" NUMA erreichen, für die sonst eine NUI erforderlich ist. Ist wohl doch noch nicht so ganz debuggert, das System. Im Gegenzug gehen dann manche NUIs heute nicht und morgen doch wieder. Das letztere kann allerdings auch noch einen Grund haben: Auf einigen NUIs, die in letzter Zeit die Wanderschaft angetreten haben, sitzt ein Tracer, der bei Benutzung der NUI den Telefonschluß feststellt, von dem aus angerufen wird. Der große Monopolbetrieb hat zwar bisher unseres Wissens nach noch keinen deswegen angezeigt, da die Beweislage wohl doch etwas schlecht ist, dennoch kann man wohl sichergehen, daß die Nummern irgendwo in einer "Hacker-datei" gespeichert werden.

IMPRESSUM: Die Bayrische Hackerpost, das Informationsblatt für den lebensbejahenden DFÜ - Benutzer. (c) 1984 by BHP, Niedergabe und Vervielfältigung auf Papier, Draht, Magnetblasespeicher ist allen geneigten Lesern ausdrücklich gestattet, allen ungeneigten (TEXTOR - Operator des BKA z.B. ausdrücklich verboten).

Alle hier veröffentlichten Informationen dienen einzig & allein Lehrzwecken, eine etwaige Haftung für Folgen aller Art wird ausgeschlossen.

+++ Bei Erwerb, Errichtung und Betrieb von technischen Anlagen sind die geltenden gesetzlichen und postalischen Vorschriften zu beachten.

Herausgeber: BHP im K.B.B. (Knacker Group Bavaria), Eigendruck in Selbstverlag.

V.i.S.d.P.: S. Seibold, 8180, Dornacher Str. 4, München 81, Tel. 89 30 11 11

für die Originale, V.i.S.d.P. für Kopien beim Kopierenden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Unterzeichners wieder, die sich nicht unbedingt mit der der Redaktion decken muß.

Kurz - Bedienungsanleitungen für Datex-P gibt's bei jedem Postamt. Nur nicht abwimmeln lassen, wenn der Typ am Schalter noch nix von Datex-P gehört hat. Telefonläden sind auch ne gute und oft besser informierte Quelle.

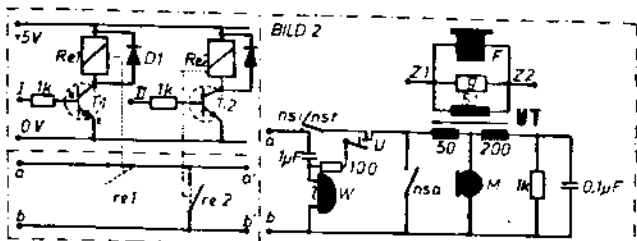
===== WÄHLEN PER COMPUTER =====

Wir wollen hier natürlich keine Anleitung geben, wie man ein Wählgerät baut, um es an das öffentliche Postnetz anzuschließen. Trotzdem mag es den einen oder anderen interessieren, wie ein solches Gerät funktioniert, und der andere hat vielleicht auch eine haus eigene Nebenstellenanlage, an der er mal von seinem Rechner aus per Software die Oma einen Stock tiefer anrufen will. Darum wollen wir hier einen Schaltplan und eine Funktionsbeschreibung abdrucken. Auf dem rechten Teil von Bild 2 sehen Sie den Schaltplan eines primitiven Posttelefons.

- W --- Wecker 1500 Ohm (der 1my eff Kondensator koppelt die Rufwechselspannung aus)
- nsi/nsr --- Wählkontakte an der Nummernscheibe
- nsa --- ist ein zusätzlicher Kontakt der Wählscheibe, der während des Wahlvorgangs geschlossen bleibt um die Wahlimpulse nicht noch durch den Rest des Telefons zu jagen.
- M --- Mikrofon (meist veraltetes Kohlemikrofon)
- UT --- Übertragertrafo
- g --- sog. "Gehörschutz" (aufgebaut aus zwei antiparallel geschalteten Dioden, die Spannungsspitzen unterdrücken sollen)
- F --- Hörkapsel
- U --- Gabelkontakt (der Kontakt auf dem Schaltplan ist einer Postveröffentlichung entnommen).

Auf dem linken Teil von Bild 2 ist die Schaltung des Wählgerätes zu sehen, was einfach vor das vorhandene Telefon geschaltet wird. (a,b-Leitungen können vertauscht werden!) Die beiden Relais und die Transistoren können mit den 5V des Computers versorgt werden. Das Relais Rel entspricht im normalen Telefon dem Kontaktpaar nsi/nsr und hat einen Öffner als Schaltkontakt (die Kontaktbelastbarkeit muss ausreichend gross sein, dass die Kontakte beim Wählen nicht verkleben). Die Diode D1 leitet Induktionsspitzen ab, die beim Abfallen des Relais entstehen können. Ganz analog dazu arbeitet Re2, es entspricht dem nsa beim FeTap (Fernmeldetelegraphenapparat ?!). Die beiden Transistoren dienen als Treiber fuer die Relais. An den Punkten I und II wird ein TTL-Signal eingespeist, was das jeweilige Relais anziehen lässt. Theoretisch ist auch ein Betrieb ohne das Relais Re2 möglich, jedoch kann es dann zu "unsauberen" Wählsignalen kommen.

Entgegen anderen Verlautbarungen verlangen die allgemein eingesetzten Hub&Drehwähler eine wesentlich höhere Wählfrequenz, als sie eine normale Wählscheibe liefert. Das besprochene TTL-Signal kann man beim Apple z.B. am Game-Connector abzapfen, und schon kann's losgehen. Software, die so ein rechnergestütztes Wählen ermöglicht, ist bei der BHP in Vorbereitung (fuer Apple.)



- Rel 1,2 - 5V
- Rel 1 - 1-Öffner
- Rel 2 - 1-Schließer
- T1, T2 - BC107
- W - 1500 Ohm
- U - Gabelk
- g - Gschutz
- D1, D2 - 1N4001



TELEBOX, das Mailboxsystem der Gelben ist unter der NUA 45621040000 erreichbar. ID INF100, Password TELEBOX Im Menu kann man unter A eine Benutzerliste mit Anschriften, Telefonnr, ID etc. abrufen.

Gedrucktes gibt es "bei jedem Postamt": Fernmeldeprospekt 193 "Telebox" Fernmeldeprospekt 194 "TELEBOX KURZMEKBLATT", Druckschrift FT2 T21-2 Serie 2 "TELEBOX EINFÜHRUNG".

Software zum Scannen von NUAs (in Basic) gibts entweder in PHENIX (Box in München, 089/7931332) für den VC64. Über diese Box ist auch der K&B erreichbar. Der Sysop ist o.k.



Dr. Dr. Strobe zum Thema: Hacker, kann man das essen ?

Der Hacker an sich ist ein asoziales Individuum, das sich aufgrund einer fast schon abnormen Bier nach Informationen anderer entfernter Personen in eine zweite Ebene menschlichen Seins begibt und dort versucht weiterzuexistieren.

Seine Isolation wird leicht als Selbstverstummelung gedeutet; doch weit gefehlt, er findet sich in einem pseudowissenschaftlichen Kreis wieder, dem alle Hacker angehören.

Der Bundesbürger kann Hacker nicht von Kasekrackern, Leckerschmecker oder Hacksteak unterscheiden, was eine Umfrage im Sept. 84 bewies. Das ergibt ein neues Problem, denn Kasekracker lassen sich leichter und sechlicher analysieren.

Tierärzte haben entdeckt, dass ein Hacker durchschnittlich am Tage 3567 g hartkekse isst und 7 l Flüssigkeit zu sich nimmt, wobei der Bierkonsum proportional zur Frustration zunimmt. Auch Gläser sind nicht unwesentlich beteiligt, ergab sich erst im Mai 84 die letzten Probleme mit der Brillenglaserstellung nach der Einführung der neuen Billigbildschirme.

Auf Platz 1 der bundesdeutsche Hacker - Hitparade ist immer noch die Klaus Lage Band mit "Tausendmal probiert, tausendmal ist ni passiert".

Das HACKERSPIEL:

```
10 INPUT "User-ID :"; A$
20 INPUT "Password:"; B$
30 PRINT
40 GOTO 10
```

Viel Spass

Btx-Adress B4/B5, Adressverzeichnis der Btx - Branche, gibt es bei der neuen Mediengesellschaft Ulm mbH. Postfach 1111, 7900 Ulm für 18,90 + 3,20 für Versand.

Berufskrankheiten der Hacker sind; Der Joystick-arm, etwas sehnlich wie der Tennisarm, der Keyboard-flachfinger, ein sehr schmerzhaftes Leiden, die Monitor Halsstarre, die Video-agen (kein Frankenstein schaut besser aus !) und die Dial-hand (dt. wahlhand) is eine vorübergehende Lähmung der Handrückenmuskeln und viele andere kleine Gebrachen die aber noch nicht erforscht sind. Eine Rueckkehr in da Besellschaftliche Leben ist fuer da Hacker nicht mehr moeglich, da er e verlernt hat zu sprechen, dafueh kann er jetzt mit 300 Baud seh lebhaft pfeifen, was man an de aufgeschwollenen Lippen erkennt. Die Wissenschaft hat noch viel mi Ihm zu tun, dem HACKER. Abschliessend ein Zitat eine bekannten Sysops:

Jo mei, das is mir do wuracht, se Ruah will i ham !

Bei dieser Einstellung darf man sich ueber nichts mehr wundern. Bis zum Naechstenmal,

Ihr Dr. Dr. Strobe

**Tips für alle Fälle**

# HITCHHACKER'S GUIDE THROUGH THE GALAXY

\*\*\*\*\*

Unter dieser Ueberschrift sollen in Zukunft in lockerer Folge (wie bei uns so ueblich) die Betriebssysteme der verbreiteten Rechner und vor allem der Umgang mit ihnen erlaeutert werden. Nix ist ja peinlicher, als wenn man sich muhselig den Zugang zu einem neuen Rechner erschlossen hat, und dann nicht mehr weiterkommt. Noch schlimmer, wenn man nicht mehr rauskommt und dann voller Verzweiflung einfach auflegt. Denn so wird man mit einiger Wahrscheinlichkeit die Aufmerksamkeit des Sysop's erregen, da nicht korrekt ausgeloggte User in praktisch allen Faellen ihre verraeaterischen Spuren im System hinterlassen. Zum anderen kann man wesentlich besser in fremden Systemen und Netzen lustwandeln, wenn man auch die zugehoerigen Kommandos kennt.

Aus aktuellem Anlass - PANDRAMA 2.10.84, auch Fernsehredakteure hacken schon drauflos - soll es heute mit den VAX - Rechnern losgehen.

Zudem ist das Multiuser - Betriebssystem VMS recht benutzerfreundlich und bietet ausfuehrliche HELP - Funktionen.

Die VAX-11 ist ein Prozessorrechner mit 32 Bit der Digital Equipment Corporation, kurz DEC genannt. Es gibt sie in verschiedenen Modellen, angefangen mit der microVAX ueber die 725, 730, 750, 780, 782 bis hin zur 785. Die Verbindung mehrerer VAXen geschieht mittels DECnet.

Doch nun - ran an die Kiste !

Wenn man - wie auch immer - die Verbindung hergestellt hat, drueckt man einfach <CR>. Daraufhin meldet sich VMS mit

```
Username: SYSTEM      <--- Id des Sysops
Password: OPERATOR    <--- zugehoeriges Passwort
```

```
WELCOME TO VAX/VMS VERSION 3.6 <--- oder sonstwas
```

```
11-NOV-1984 11:11:11
```

```
$ <--- Das ist der Betriebssystem - Prompt
```

Wenn sich VMS mit dem Dollar meldet, ist man in DCL, der Digital Command Language. Daneben gibt es auch noch MCR, die Kommandosprache der PDP-11 unter REX (VAX - Vorgaenger). Umschalten kann man mittels MCR bzw. <RETURN>.

```
MCR> <--- Das ist der MCR - Prompt
```

Empfehlenswerter ist es auf jeden Fall, wenn man in DCL geht. Als erstes kann man sich dann die anderen Teilnehmer im System anschauen:

```
$ SHOW USERS
```

Dann bekommt man eine Liste aller eingeloggten User im System, mit Usernamen (notieren !!!). Es ist uebrigens egal, ob man da mit Gross- oder Kleinschrift reingeht, DCL versteht beides.

Dann mal gucken, wo wir da ueberhaupt gelandet sind:

# SHOW DEFAULT

MERLIN::USER:(VISITOR)

```
      ^
      |      Directory
      |
      |      Platte
      |
      |      Knotenrechner
```

Falls der Node (Knotenrechner) fehlt, sitzt man entweder in einer vereinzelt VAX, oder DECnet ist zur Zeit runtergefahren. Dies kann man checken mit:

# SHOW NETWORK

Und schon kriegt man eine Liste aller derzeit ueber DECnet verfügbaren Hosts oder aber die Nachricht NETWORK NOT AVAILABLE. Dann hat man es eben mit einem Einzeltier zu tun. Auf die anderen Nodes kann man sich dann mit dem Kommando

# SET HOST Nodename

Netzwerke und Datenfernverarbeitung

umloggen, wobei man sich aber wieder vor die Username/Password - Muerde gestellt sieht. Ist man auf einem anderen Node, kommt man mit LD oder Control\_C (^C) oder ^Y wieder auf den alten Host zurueck.

Doch bleiben wir mal auf "unserem" Node. Die Filennamen bestehen unter DCL aus einem Namen (bis zu 9 Buchstaben), einem Punkt und drei Buchstaben Extension, einem Strichpunkt und einer Versionsnummer:

Filename.ext;1

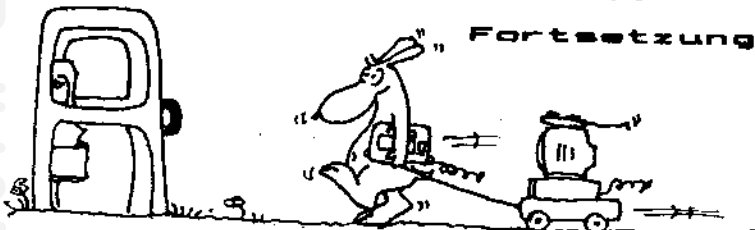
Was das jetzt irgendwie bekannt vorkommt, der hat sicher auch schon mal was von CP/M gehoert. Und richtig, genauso kennzeichnet auch unter DCL die Extension den Filetyp. BAS ist eine Basic-Source, FAB, FOR, COB, PLI, MAR das entsprechende in Pascal, Fortran, Cobol, PL-I oder Macro-11 (Assembler). COM kennzeichnet anders als in CP/M hier eine DCL-Command-File. Reine Textfiles haben LIS hintendran. Alle Files wie die obengenannten kann man sich mit dem Kommando

# TYPE Filename.Ext

anschauen. OBJ steht als Objektfile, produziert von Compiler oder Assembler. Und ein ausfuehrbares Programm hat die Extension EXE. Da is nun nix mehr mit TYPE, diese Files kann man sich bloss noch mittels DUMP angucken:

# DUMP Filename.Ext

Daraufhin wird die File in Hex und ASCII ausgegeben.



LATEST NEWS ## LATEST NEWS ## LATEST

Der billigste Akustikkoppler mit FTZ-Nummer ist der dataphon s21d für 298,- Deutschmarks, erhältlich bei:

hib, Computerladen  
Äußere Bayreuther Str. 72  
Postfach 210125  
85 Nürnberg 21  
Tel 0911/515939



**dennächst:**

Was so für die Zukunft geplant ist:

Ab 1.1.85 will die Post auf jedem Rechner, der verkauft werden soll, eine FTZ-Nummer sehen. Ha, was passiert dann mit all den VC64, Apple - Nachbauten etc. ???

Ebenfalls zum 1.1. sollen die Geböhren für alles, was so komische Piepse auf Leitungen sendet, empfindlich erhöht werden. Also Frauen mit schriller Stimme, nicht mehr soviel lachen am Telefon !!

BTX - Hard- und Software für Apple soll für ca. 1000,- DM rauskommen. Eine reine S/W - Lösung für Apple harrt noch der Realisierung.

T.A.P. Newsletter, der absolute Renner aus den USA, ist bei folgender Adresse zu beziehen:

T.A.P., Room 603,  
147 W, 42 Street  
New York NY-10036  
USA

13 Greenbacks hinschicken, abwarten.

Die Serie 'HITCHHACKER'S GUIDE' wird natürlich fortgesetzt werden, im Verlauf soll dann auch noch über andere Rechner berichtet werden. In diesem Zusammenhang suchen wir noch jede Menge Manuals von MDT und Großrechnern. (IBM, Prime, DG im Speziellen, aber auch andere. Bitte an die BHP schicken, kommt auch wieder zurück, und 1 Freiabo gibt's auch)

Der Dr.Dr. Strobe wird in Zukunft auch mal etwas ernstere Anfragen beantworten. Wenn der Schuh drückt, Dr.Dr. Strobe fragen. (Wir haben noch für jede Lösung das Problem gefunden).

Weiterhin soll über Hardware und alles was dazu gehört, berichtet werden.

Und noch etwas zum Schluß: Wer's immer noch nicht kapiert hat: Das hier ist eine ganz normale Zeitung, die wir ganz normal rausgeben. Nur wer nicht mehr alle auf der Latte hat, kommt auf die Idee, wir würden hier einerseits die BHP und andererseits kriminelle Sachen anleiern.

Miraculix

**For new readers only:**

**ATTENTION**

Die Bayrische Hackerpost erscheint in unregelmäßigen Abständen, solange die Welt nicht untergeht und uns nix Besseres einfällt.

Wer da dran auch teilhaben will, muß sich entweder einen Doofen suchen, der die BHP abonniert hat, und dort abkopieren, uns ein Austauschabo zukommen lassen, oder in Gottes Namen nen kleinen Blauen (i.W. Zehn De-Emms) für 5 oder halt 20,- für 10 Nummern schicken:

+++ BHP c/o Vakily, Belgradstr.9, D-8000 München 40 +++